

dataport

Bremen, 25.02.2016

Die gemeinsame IT-Lösung für Flüchtlinge?

Gerd Schramm, Dataport





Agenda

1. Herausforderung und Strukturierung der Aufgabe

- Integriertes Flüchtlingsmanagement
- Ankunfts- und Integrationsszenarien
- Koordinierungsprojekt

2. Technische Lösungen

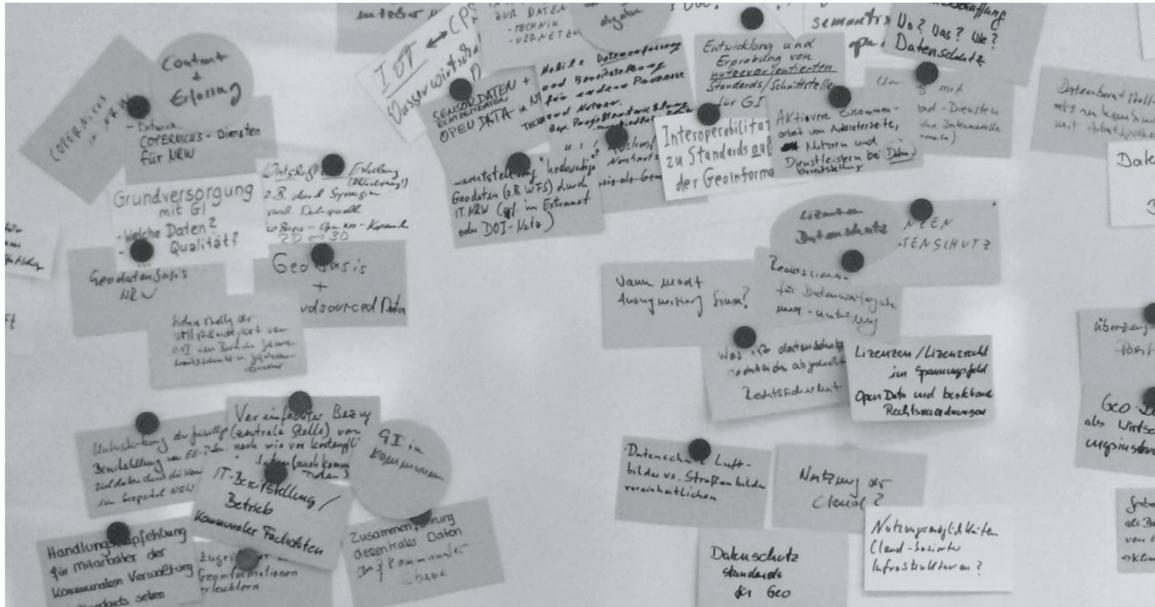
- Registrierung (PIK)
- Datendrehscheibe
- X-Standards
- Unterbringung (QMM)



Registrierung

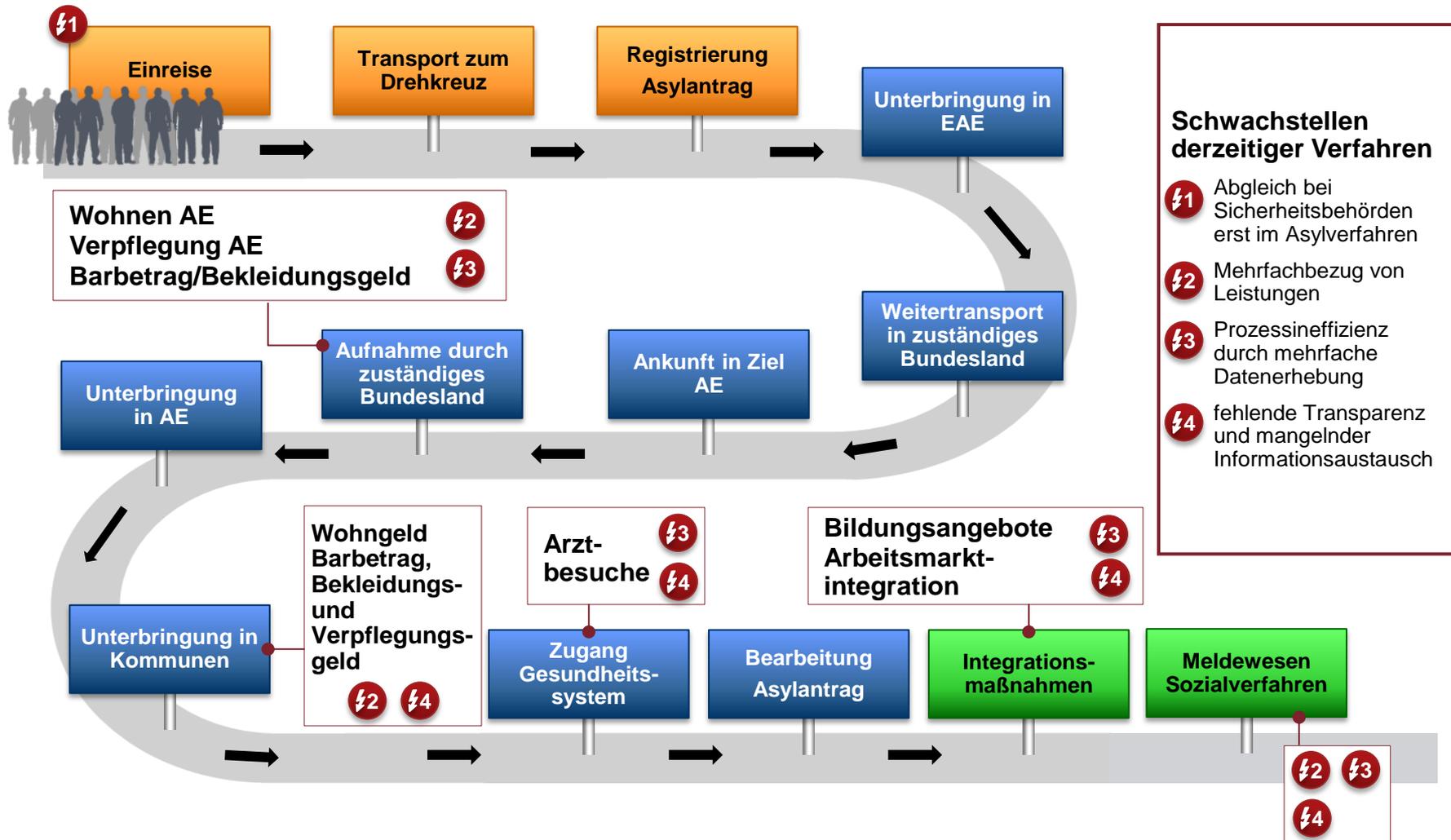
Versorgung

Integration



Herausforderung und Strukturierung der Aufgabe

Probleme des Flüchtlingsmanagements





Lösungsansatz

Schwachstellen

⚡1 Abgleich bei Sicherheitsbehörden erst im Asylverfahren ✓

⚡2 Prozessineffizienz durch mehrfache Datenerhebung ✓

⚡3 fehlende Transparenz und mangelnder Informationsaustausch ✓

⚡4 Mehrfachbezug von Leistungen ✓

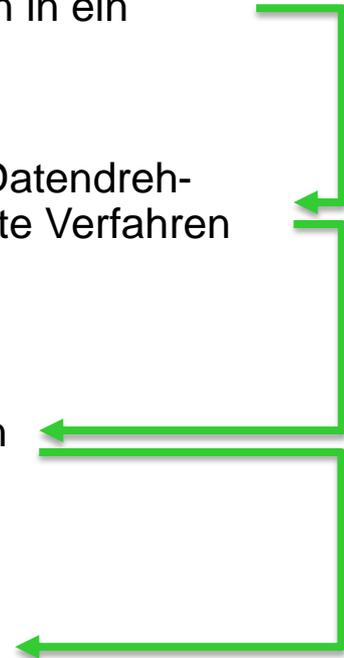
Lösung

Bundeseinheitliche Registrierung mit biometrischen Merkmalen in ein Zentralsystem

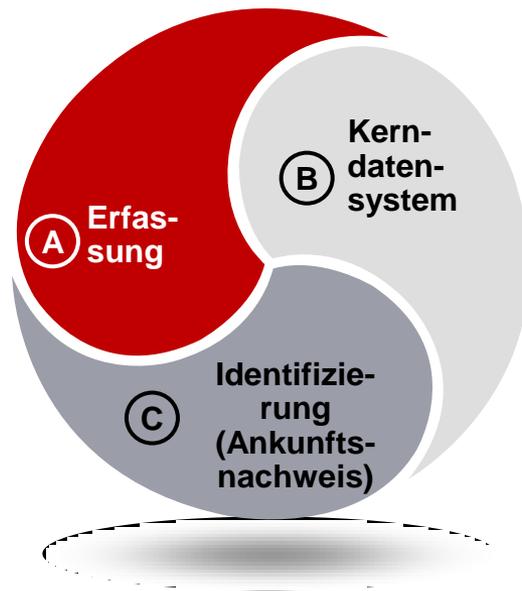
Datenübermittlung über Datendrehscheiben an nachgelagerte Verfahren

Sofortige Verfügbarkeit in nachgelagerten Verfahren (QMM, Meldebehörden)

Bessere Steuerung des Leistungsbezugs



Integriertes Identitätsmanagement

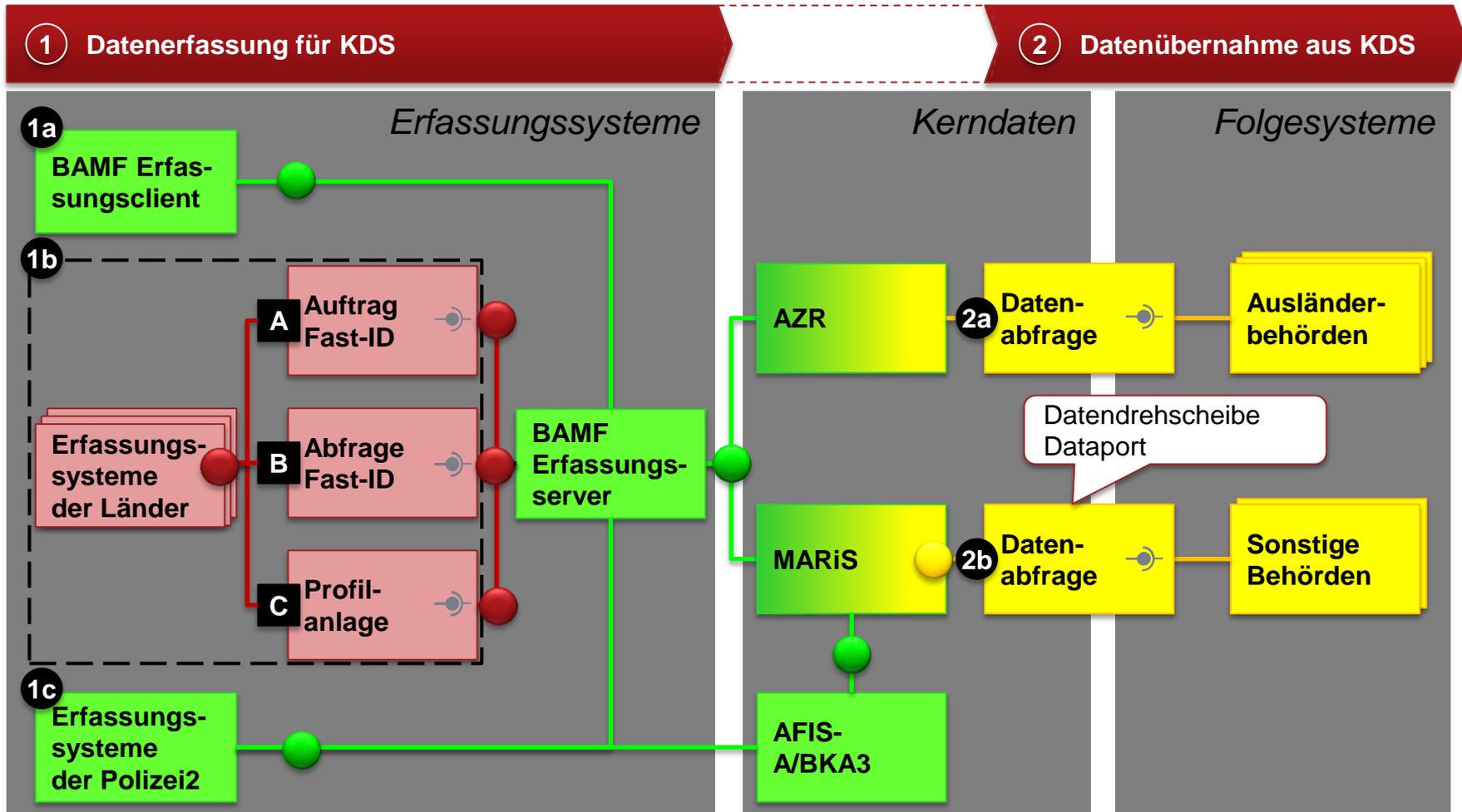


-
- Behörden (Bund/Land) registrieren bei Erstkontakt
 - Kerndaten mit übergreifender Relevanz
 - A** • Biometrischen Daten (Fingerabdrücke/Lichtbild)
 - Biometrischer Abgleich zur Vermeidung von Mehrfachregistrierungen
-
- Parallele Ablage (MARiS: BAMF Asylverfahren) und Ausländerzentralregister (AZR) (BVA, kurzfristig)
 - B** • Langfristig Etablierung AZR/BVA als Kern-datensystem
 - Anbindung Folgesysteme an AZR
-
- Identifizierung (Ankunfts-nachweis) von Flüchtlingen durch
 - C** – Ausstellung fälschungssicherer Ankunfts-nachweises
 - Anbindung Behörden an Kern-datensystem: Datenübernahme und Identifizierung (Fingerabdruck BKA)



Architektur zur Anbindung an das Kerndatensystem

Service



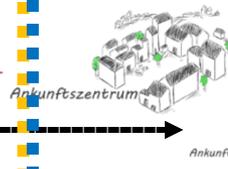
● Pilotiert oder Echtbetrieb
 ● in Umsetzung
 ● noch nicht realisiert



Ankunfts- und Integrations Szenarien

Ankunftszentrum

**Phase 1:
Ankunft und Registrierung**



in weiteren Bundesländern

**Phase 2:
Asylverfahren**



**Phase 3:
Integration/Rückführung**



Fallgruppe A
unsichere Herkunftsländer/hohe Bleibeperspektive (z.B. Syrien)

Fallgruppe C1
Diverse Herkunftsländer/vertiefte Prüfung/einfacher Fall (z.B. Afghanistan mit Papieren)

1. Registrierung (E)
2. Verteilung
3. Untersuchung
4. Antrag
5. Anhörung BA

- Primär betroffene Landesverfahren
- EASY
 - PaulaGo
 - Prosa
 - EWO
 - QMM

Elektronischer Aufenthaltstitel

Fallgruppe C2
Diverse Herkunftsländer/vertiefte Prüfung/komplizierter Fall (z.B. Afghanistan ohne Papiere)

1. Registrierung (E)
2. Verteilung
3. Untersuchung
4. Antrag

- Primär betroffene Landesverfahren
- EASY
 - PaulaGo
 - Prosa
 - EWO
 - QMM

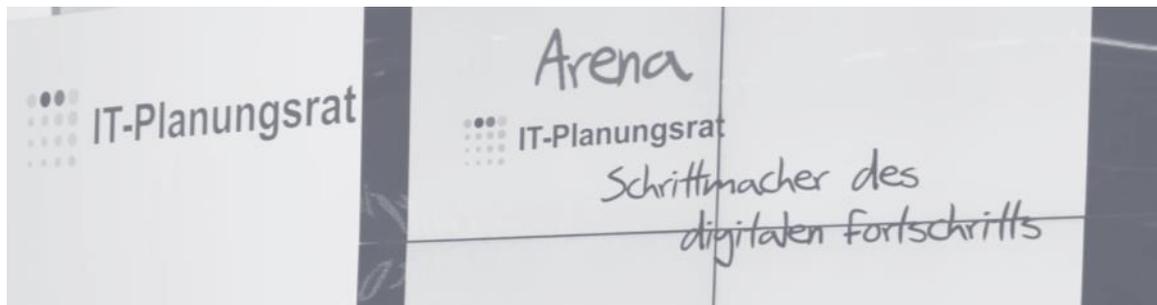
Aufenthalts-gestattung

Fallgruppe B
sichere Herkunftsländer/geringe Bleibeperspektive (z.B. Balkanstaaten)

Fallgruppe D
Dublin-Fall: bereits in anderem EU-Land registriert

1. Registrierung (FD)
2. Verteilung
3. Untersuchung

- Primär betroffene Landesverfahren
- PaulaGo
 - Prosa
 - EWO
 - QMM



Koordinierungsprojekt



Koordinierungsprojekt IT-Planungsrat

Projektgruppe Digitalisierung Asylverfahren



(1) Projektgruppe (PG)

- Bundesländer und BMI
- Koordination und Abstimmung
- bereitet Sitzungen IT-Planungsrates vor
- definiert Aufgaben der AGs

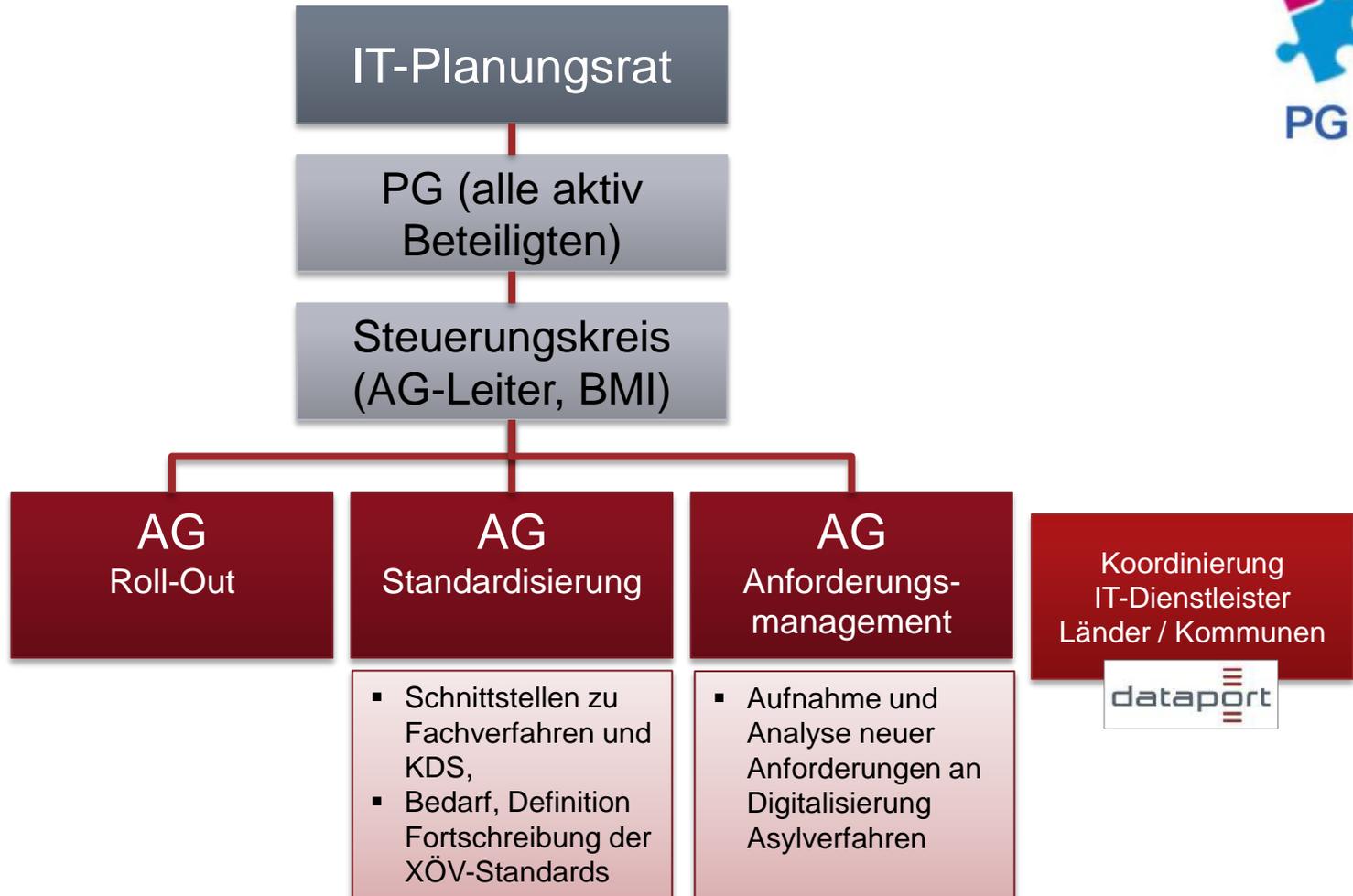
(2) Thematisch Arbeitsgruppen (AG =Fachebene)

- Selbstorganisation von Treffen und Inhalten
- Federführung durch ein Land

(3) Steuerungskreis der AG-Leitungen

- Abstimmung von Sachständen zwischen Arbeitsgruppen
- Vorbereitung der PG-Sitzungen

Aufbau Koordinierungsprojekt | vereinfacht





Registrierung (PIK)



Aufbau und Ausstattung PIK-Client

Kamera (biometrische Aufnahme)

Leinwand

Bildschirm mit Eingabemaske

Rechner

LTE-Router

Security-Card (Authentifizierung)

AKN-Drucker

VISOTEC (Ausweisprüfgerät)

Fingerabdruckscanner (FAS)



PIK-Client | Eingabemaske

BAMF
supervisor

Ankunftsnachweis
Allgemein

Basisdaten
BasID
Weitere Eingabedrucke
Gesichtsbild
Erweiterte Daten
Ausstellung ID-Papier

○
●
●
●
●
●

Ankunftsnachweis

Verfahrensdaten

Fallnummer	<input type="text" value="2016011300025"/>
Aktenzeichen der Behörde	<input type="text" value="Erstregistrierung"/>
Sachbearbeiter/Benutzername	<input type="text" value="asyl_online_test"/>
Sachbearbeiter/Passwort	<input type="password" value="....."/>
Sachbearbeiter/Name	<input type="text" value="Mustermüller"/>
Sachbearbeiter/Telefonnr.	<input type="text" value="040 12345678"/>
Arbeitsstation	<input type="text" value="1"/>
Mandant Code	<input type="text" value="099120"/>
Client System Code	<input type="text" value="Ankuna"/>
BHKNZ	<input type="text" value="099120"/>

Personendaten

Nachname *	<input type="text" value="Mustermann"/>
Vorname *	<input type="text" value="Erika"/>
Geburtsdatum *	<input type="text" value="12.08.1964"/>
Geschlecht *	<input type="text" value="weiblich"/>
Ersteinreisdatum *	<input type="text" value="13.01.2016"/>

* Pflichtfelder

Passdaten

Passtyp	<input type="text" value="P"/>
Passnummer	<input type="text" value="C01X003P6"/>
Aussteller	<input type="text" value="Deutschland"/>
Passart	<input type="text" value="Reisepass"/>

Grafische Gestaltung des Ankunftsachweis

Innenseite



Papierbasiertes Dokument mit fälschungssicheren Elementen

Eindeutige Seriennummer des Ankunftsachweises (AKN-Nr.)

Zuständige Aufnahmeeinrichtung

Außenseite



Textfelder für bis zu 4 mitreisende Kinder

Freitextfeld für amtliche Bemerkungen

AZR-Nr. als ID-Nummer für Datenabruf aus KDS

Maschinenlesbarer 2D-Barcode mit ID-Nummern und Name

PIK-Client Rollout | Szenario nach Länderwünschen

Land	ab	Februar	März	April	Mai	Juni	
BE	Mitte Feb						Welle 1
SL	Mitte Feb						
NW	Anf Mrz						Welle 2
BW	Mitte Mrz						
RP	Mitte Mrz						
SH	Mitte Mrz						
HB	Ende Mrz						
MV	Anf Apr						Welle 3
TH	Anf Apr						
SN	Anf Apr						
BB	Anf Apr						
HE	Mitte Apr						
BY	Mitte Apr						Welle 4
NI	Mitte Apr						
HH	Anf Mai						
ST	Anf Mai						



```
110100110101111001111001110011110100110101111001111
001110011010011010111100110100010011100111101001101
011110011100111001111100110101111001100110011100111
101001101011100111100111001111010011010111100111100
111001111010011010111100111100111001111010011010111
100111100111001111010011010111100111100010101001111
```

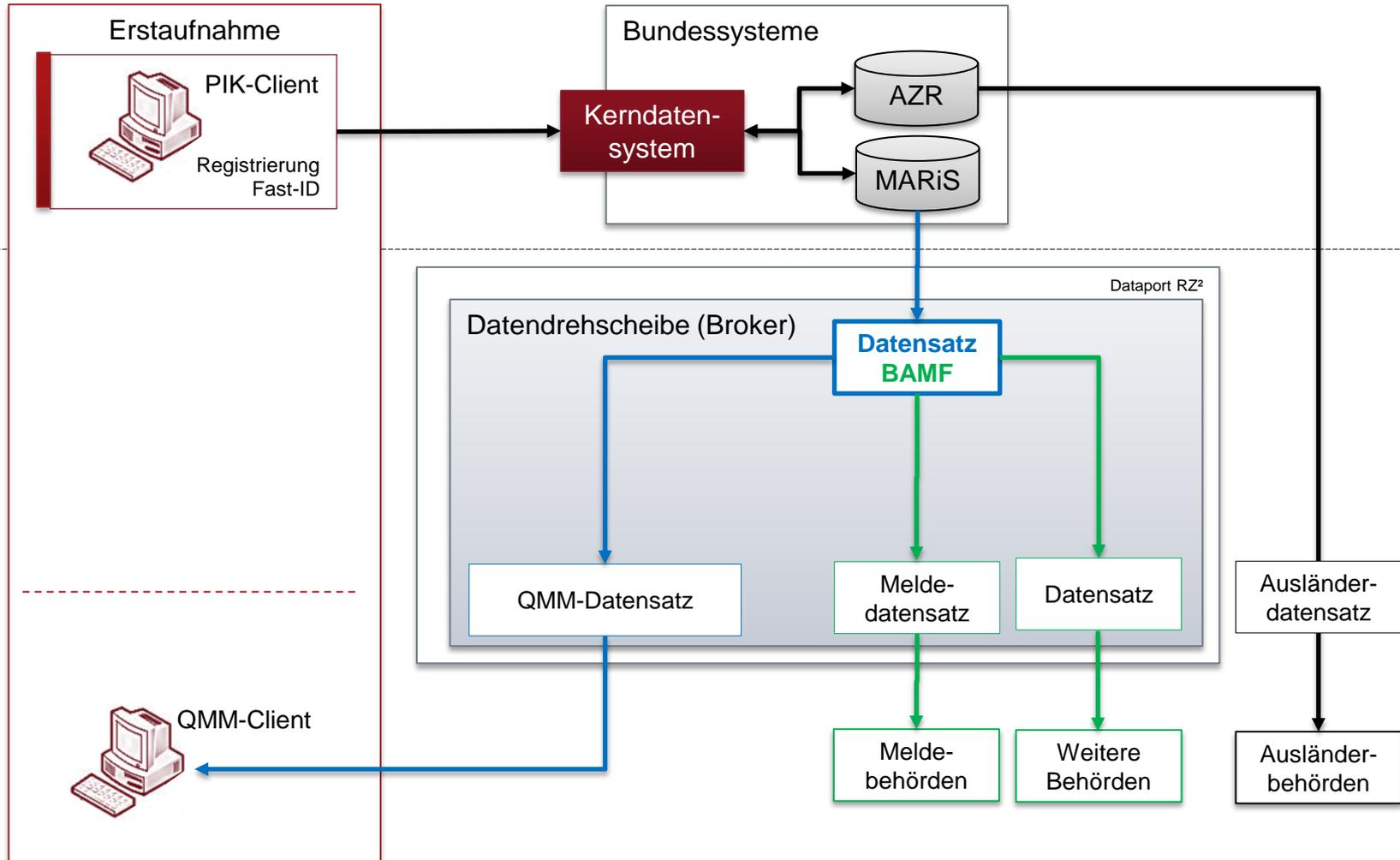
Datendrehscheibe

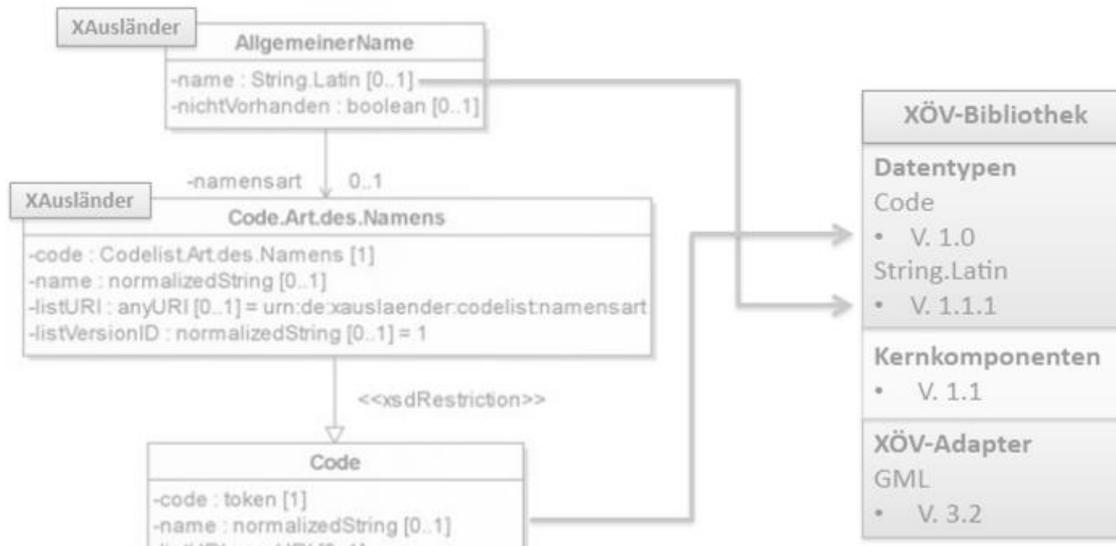


Beispielhafte Darstellung geplanter Datenübergabe

Bund

Länder/Kommunen

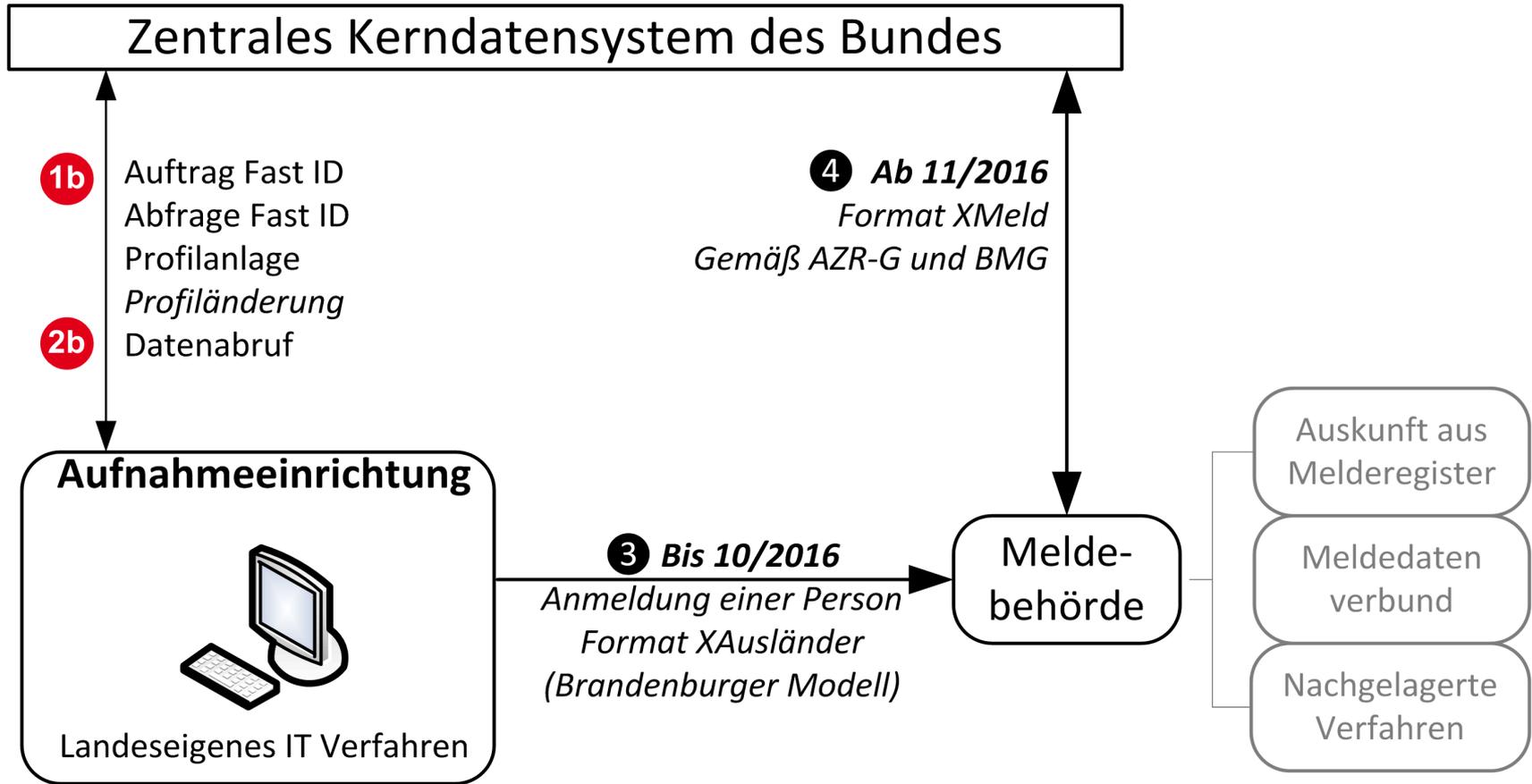




X-Standards



Varianten der Anbindung von Ländersystemen





Meilensteine des Kooperationsprojektes

zum 01.07. 2016

- Erfassung in Kerndatensystem
- Nacherfassung
- Brandenburger Modell für medienbruchfreie Anmeldung (bis 30.06.)

zum 01.11. 2016

- Datenaustausch Kerndatensystem / Meldewesen (DAusVG)

mittel- und langfristig

- Medienbruchfreie Prozesse bei Asylverfahren und Integration auf allen Verwaltungsebenen

DAusVG - Datenaustauschverbesserungsgesetz



Vorübergehende Datenübermittlung (Brandenburger Modell)

Problem: Anmeldung der Flüchtlinge in AE (Aufnahmeeinrichtungen)

- Hohe Belastung durch Doppelerfassung
- Zeitverzug
- Schlechte Datenqualität

Lösung: Datenübermittlung AE → MB (Meldebehörde)

- Standard XAusländer
- Meldebehörden müssen empfangen, AE sollen senden können
- Organisation sicherer Datenübermittlung

ab 01.11.2016

- AZR wird Bestandteil des Meldedatenverbunds
- Push-Verfahren AZR zur zuständigen Meldebehörde



Unterbringung (QMM - Quartiersmanagement)



Quartiermanagement | Ausgangslage

Kooperation

- Behörde für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg,
- Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein
- Senatorin für Sport, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen

Rahmenbedingungen

- gemeinsame Einführung für Verwaltung von Flüchtlingsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen
- kurzfristige Bereitstellung



Quartiermanagement | Lösungsansatz

Funktionen:

- Registrierung / Erfassung der Flüchtlinge und Helfer
- Ausgabe persönlicher Ausweiskarte (Farbfoto / RFID-Chip)
- Automatische Erfassung / Dokumentation (Ausweiskarte):
 - Kontrollierter Zugang
 - Essenausgaben
 - Warenausgabe (z.B. Schlafsack)
 - Wäscheannahme (Reinigung)
 - Arztdokumentation (Patientenakte), Medikamentenausgabe
 - Belegung (Aspekte Auslastung, Familienverbände Religions-und Staatsangehörigkeit)



Quartiermanagement | Lösungsansatz

- Betrieb in der Dataport Cloud
- Systeme für Bremen und Schleswig Holstein mittlerweile auch im Betrieb
- Kerndaten werden aus Bundessystem über Datendrehscheibe Dataport eingelesen
 - HB 6 Unterkunftseinrichtungen
 - HH 22 Unterkunftseinrichtungen
 - SH 3 Unterkunftseinrichtungen



Licht und Schatten

1. Bundeseinheitlicher Client (PIK) und Kerndatensatz
2. Weitergabe Daten an wesentliche Verfahren / keine Doppelerhebung
3. Zwischenlösung Datenaustausch (Modell Brandenburg)
4. Beschleunigung der Antragsbearbeitung
5. Leistungsfähiges Quartiermanagement

1. Klärungsbedarf zu eindeutigem Ordnungsmerkmal (AZR, AKN)
2. Nutzung biometrischer Daten in Folgeverfahren
3. Bidirektionaler Datenaustausch
4. Registrierung aus Länderverfahren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

dataport 